

Seit den Tagen, da Michelangelo in der Sixtinischen Kapelle in Rom die „Erschaffung Adams“ malte, hat sich das Bild der Welt entscheidend verändert. Geblieben aber ist das Geheimnis, das der Mensch tief in sich verschlossen trägt, jenes Geheimnis, das das Ebenbild Gottes, als das Adam geschaffen wurde, umschließt, das uns heute beinahe verloren, weiter als je vorher bis zur Mythe, zur Legende entfernt zu sein scheint, dieses Geheimnis, das zunimmt mit den Zeiten, jenes Geheimnis, das in der Berührung zweier Hände, der Hand Gottes mit der Hand des Menschen, beginnt. Seit diesem Augenblick sind wir alle geworden, sind wir durch den Geist geschaffen, selber von diesem durchflammt, bestimmt, das Schicksal durch diesen unseren freien Geist zu zwingen und Terror, Gewalt und Chaos durch ein Reich des Geistes zu überwinden.

So ist die UNESCO mehr als eine Institution, mehr als eine Organisation, sie ist letztlich ein gigantisches Unternehmen, ein Anliegen, das, von fast allen Völkern getragen, an alle Völker appelliert, sie ist ein **A u f b r u c h** zu diesem Reich des Geistes. Sie bewirkt schließlich bewußt oder unbewußt in letzter Konsequenz die Konstituierung des Geistes als Macht, die Errichtung eines geistigen Imperiums inmitten der Völker, Staaten, Rassen und Konfessionen, diese nicht in ihrem Eigenleben behindernd, sondern in einer organisch ergänzenden Gemeinschaft vollendend. Dieses Ziel aber, in der Entwicklung beruhend, ist das positive Resultat unserer Geschichte und sub specie aeternitatis kann kein anderes außer diesem gedacht werden, will die Menschheit nicht im Chaos vergehen. In dieser globalen Reichsbildung gipfelt das Wirken der UNESCO, nicht für Jahre, sondern für Jahrzehnte vorausgeschaut. Dieses geistige Reich vorzubereiten ist die tiefste, zugleich wesentlichste Aufgabe dieser größten internationalen Kulturorganisation der Welt, steht als ihr Sinn hinter oft so nüchternen Leistungen, die sich bemühen, der einen Hälfte der Menschheit überhaupt lesen und schreiben zu lehren! Sieben Jahre sind erst seit der Gründung der UNESCO vergangen, und sie kann in diesen wenigen Jahren auf eine Fülle von Taten zurückblicken, erfüllt von einer Energie wie selten eine andere Spezialorganisation der Vereinten Nationen. Erst sieben Jahre. — Vor ihr aber liegt die Unendlichkeit des Kommenden. Dieses Reich des Geistes zu erkämpfen ist ihr aktives Ziel, wie die Erziehung zum Frieden, die Völkerverständigung, die Verbreitung der Zivilisation Bausteine dazu sind. Das ist ihre, das Geschick der Menschheit zutiefst beeinflussende Idee! So könnte die UNESCO allen Handlungen der Vereinten Nationen die geistige Zielung geben, alle in der UNO versammelten Nationen um diese Idee einend, um die Menschheit zu jenem unbekanntem Mittelpunkt wieder hinzuführen, aus dem